

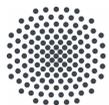
Universität Stuttgart

# Studiengangprofil Technische Biologie, B.Sc.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2014/15

Fakultät Energie-, Verfahrens- und Biotechnik  
Universitätsbereich Vaihingen  
Pfaffenwaldring 9  
70569 Stuttgart



# Inhaltsverzeichnis

---

QUALIFIKATIONSZIELE .....	3
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE .....	4
TÄTIGKEITFELDER .....	5
CHRAKTERISTIKA.....	6
INTERNATIONALITÄT .....	10

## Kontakt

---

**Studiendekan/in** Prof. Dr. Arnd Heyer  
Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart  
Telefon 0049 711 685-65050  
Telefax 0049 711 685-65096  
arnd.heyer[at]bio.uni-stuttgart.de

**Studiengangsmanagement** Dr. Gisela B. Fritz  
Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart  
Telefon 0049 711 685-65089  
Telefax 0049 711 685-65096  
gisela.fritz[at]bio.uni-stuttgart.de

**Fachstudienberatung** Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart  
Telefon 0049 711 685-65073  
Telefax 0049 711 685-65096  
christina.wege[at]bio.uni-stuttgart.de



## QUALIFIKATIONSZIELE

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs „Technische Biologie“

- verfügen über ein breit angelegtes und grundlagenbasiertes Wissen in biowissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Systembiologie und ingenieurwissenschaftlichen Fächern wie der Verfahrenstechnik,
- verfügen über ein interdisziplinäres Verständnis, das eine Verbindung von Biologie und Biotechnik mit der Systembiologie, der Biomaterialforschung und der Nanobiotechnologie, sowie der industriellen und pharmazeutischen Biotechnologie und Bioenergie ermöglicht.
- verfügen über theoretische Grundkenntnisse und praktische Fertigkeiten in den oben genannten Bereichen.
- können wissenschaftliche Fragen und Zusammenhänge verstehen und interpretieren, sowie analytische und experimentelle Untersuchungen planen und durchführen.
- haben sich die Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken und Methoden angeeignet

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Erwerb dieser Kenntnisse befähigt, unter Beachtung entsprechender Zugangsvoraussetzungen den Masterstudiengang Technische Biologie an der Universität Stuttgart sowie weitere biologische, biotechnologische und fachlich verwandte Masterstudiengänge an in- oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen zu absolvieren.



## LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Das Lehrkonzept im Bachelor-Studiengang Technische Biologie beinhaltet eine breite naturwissenschaftliche Ausbildung insbesondere in den ersten beiden Fachsemestern, die zunehmend durch eine in die Tiefe gehende Qualifikation in den biologisch und verfahrenstechnisch relevanten Disziplinen ergänzt wird. Hierbei besteht ein breites Wahlpflicht-Angebot. Schon während der Grundausbildung wird auf einen hohen Praxisanteil Wert gelegt.

Module beinhalten zumeist neben Vorlesungen und Seminaren laborpraktische Übungen. Zunehmend werden die Studierenden an aktuellen Forschungsarbeiten beteiligt. Insbesondere in den Modulen Vertiefungsfach I und II werden moderne Methoden der biowissenschaftlichen Forschung vermittelt. In laborpraktischen Übungen werden grundlegende Kenntnisse der Physiologie komplexer Organismen, der Molekularbiologie und der Bioproszessechnik ebenso vermittelt wie Spezialverfahren z. B. der Transmissions-Elektronenmikroskopie, der Spektroskopie und Chromatographie - auch in Hochdurchsatzverfahren, der Isotopentechnik, der automatischen DNA-Sequenzierung oder der mathematischen Modellierung und Simulation. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden die Studierenden mit aktuellen wissenschaftlichen Publikationen in Kontakt gebracht und lernen, wissenschaftliche Daten kritisch zu analysieren und zu bewerten.

Begleitend zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen und biowissenschaftlichen Fächern wird schon ab dem 2. Semester die Schnittstelle zu den Ingenieurwissenschaften aufgebaut, indem Verfahrens- Regelungs- und Biotechnik einbezogen werden. Neue Methoden der Systembiologie werden ab dem 4. Semester in den Lehrplan integriert. Aufbauend auf die mathematischen Grundlagen, die in den ersten beiden Fachsemestern vermittelt wurden, wird hier die Kompetenz für den interdisziplinären Dialog mit den Ingenieurwissenschaften begründet.

Zur Sicherung des Kompetenzerwerbs werden zunächst Klausuren und schriftlichen Übungen, ab dem 3. Semester aber auch mündliche Prüfungen durchgeführt, die einen authentischen Eindruck von der Durchdringung der Lehrinhalte vermitteln. Daneben haben die Studierenden selbst Vorträge zu halten, was die Präsentationsfähigkeit trainiert.

Im 6. Semester wird mit dem Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ der direkte Einstieg in aktuelle Forschungsarbeit geleistet und damit die Grundlage für das Anfertigen der Bachelor-Arbeit gelegt.



## TÄTIGKEITFELDER

Der Bachelor-Studiengang Technische Biologie ist als erste Stufe eines konsekutiven Bachelor-Master Studiums angelegt und wird für den Großteil der Absolventen in den Master-Studiengang Technische Biologie oder einen verwandten Master-Studiengang münden.

Dennoch ist der Studiengang an sich berufsbildend. Arbeitsfelder ergeben sich vor allem in den Bereichen:

- Mitwirkung in Forschung und Lehre
- Vertrieb und Produktion von biotechnologischen Erzeugnissen
- Dienstleistungen im Bereich Verwaltung und Management biotechnologisch orientierter Unternehmen

Weiterführende Qualifikationen sind beispielsweise im Bereich Publizistik denkbar, die z. B. in Wissenschaftsjournalismus oder Verlagsarbeit führen können.

Für die dargestellten Berufsfelder ist insbesondere qualifizierend, dass im Verlauf des Bachelor-Studiengangs eine breite und fundierte Grundausbildung in den Naturwissenschaften mit interdisziplinären Inhalten aus den Ingenieurwissenschaften sowie einer breiten Palette von biowissenschaftlichen Inhalten kombiniert wird, wobei Kommunikationsfähigkeit, Eigenständigkeit und kritisches Denken spezifisch gefördert werden. Hierzu tragen nicht nur Lernformen mit Teamarbeit, Präsentationen und Referaten bei, sondern auch eine hohe Betreuungsdichte.

### Weiterführendes Studium

- M.Sc. Technische Biologie
- Masterstudiengänge in den Bereichen Biotechnologie, Systembiologie, Bioökonomie u.a.

### Weitere Tätigkeitsfelder

- Wirtschaftswissenschaften – technisch orientierte Naturwissenschaftler mit kaufmännischem Wissen können im Management von biotechnologischen Firmen arbeiten.
- Jura/Recht – im Bereich der Patentanwaltschaft wird ein Masterstudium und Berufserfahrung vorausgesetzt bevor eine Weiterbildung im gewerblichen Rechtsschutz abgeschlossen wird.
- Journalismus/Medien – z. B. Wissenschaftsjournalismus, Verlagswesen...



## CHRAKTERISTIKA

Der B.Sc.-Studiengang Technische Biologie wird von der Fakultät 4 „Energie-, Verfahrens und Biotechnik“ getragen und unter dem gemeinsamen Dach „Die Fakultäten des Stuttgarter Maschinenbaus“ von der "Gemeinsamen Kommission Maschinenbau" verwaltet. Als stark interdisziplinärer Studiengang ist der B.Sc. Technische Biologie hervorragend sowohl innerhalb der Fakultät, als auch fakultätsübergreifend sowie mit Max-Planck- und Fraunhofer- Instituten vernetzt. Neben den maßgeblich beteiligten Fakultäten 3, 7 und 8 werden im Zuge von Projekt- und wissenschaftlichen Arbeiten Kooperationen mit weiteren Fächern der Universität sowie mit anderen Standorten nachhaltig unterstützt und gefördert.

Dem Anspruch der Universität Stuttgart, eine Integration von Ingenieur-, Natur-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zu fördern, kommt die Technische Biologie daher in beispielhafter Weise nach. Die Absolventen werden gemäß dem Leitbild der Universität befähigt, innovative Lösungen auf höchstem Niveau auf der Basis interkultureller Kompetenz zu entwickeln, die im internationalen Wettbewerb prägend und nachhaltig wirken und den globalen Herausforderungen entsprechen. Die beteiligten Institute pflegen hierzu intensive, produktive Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft sowie kulturellen und politischen Institutionen der Stadt, des Landes, des Bundes, Europas und der Welt.

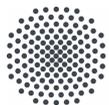
### Technische Biologie in Stuttgart

Die Technische Biologie in Stuttgart bildet eine Schnittstelle für Bio- und Ingenieurwissenschaften mit dem Ziel, Methoden zu entwickeln, die mittels biologischer und verfahrenstechnischer Prozesse sowie systembiologischer Unterstützung biobasierte Materialien und Produkte (z.B. Enzyme, Pharmazeutika oder wertvolle Biochemikalien wie Aminosäuren, Zucker oder Vitamine) besser, einfacher und preiswert bereitstellen können.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die interdisziplinäre Kooperation der quantitativen und experimentellen Biologie mit anwendungsorientierten bzw. klinisch arbeitenden Gruppen bei der Analyse von komplexen Systemen wie z.B. Tiermodellen für Organfunktionen und Krankheitsbilder oder metabolischen und regulatorischen Netzwerken in Pflanzen.

Damit leistet die Technische Biologie in der Forschung den wichtigen Brückenschlag zwischen den erkenntnisorientierten Naturwissenschaften und den lösungsorientierten Ingenieurs- und Systemwissenschaften. Die Absolventen des konsekutiven BSc/ MSc Studiengangs Technische Biologie sind daher mit der Sprache der Naturwissenschaftler in hervorragender Weise.

Eine fakultätsübergreifende Zusammenarbeit mit Instituten der Fakultät 3 „Chemie“ (Institut für Biochemie, Institut für Technische Biochemie, Institut für Materialwissenschaften) und mit den Systemwissenschaften (Fakultät 7 „Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik“) der Universität Stuttgart, sowie den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft erweitert das thematische und methodische Spektrum der Ausbildung der Studierenden. Dies trägt dazu bei, auch in den eigenen Forschungsschwerpunkten "Biomaterialien", "Pharmazeutische und industrielle Biotechnologie" sowie im Forschungsfeld „Biologische Systeme“ neue Impulse zu setzen.



Wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz der Lebenswissenschaften haben in den letzten Jahren rasant zugenommen. Als anwendungsorientierte Schnittstelle zwischen der Biologie und den Ingenieurwissenschaften kommt der technisch orientierten Biologie hier eine besondere Bedeutung zu.

Der Bachelor-Studiengang Technische Biologie versteht sich in erster Linie als erste Stufe einer konsekutiven Ausbildung, die in den Master-Studiengang Technische Biologie mündet. Typisch für die Lebenswissenschaften ist außerdem, dass ein hoher Anteil der Absolventen eine Promotion anstrebt. Insofern sind wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Studiengangs kaum isoliert von den weiteren Stufen der Ausbildung zu betrachten.

Eines der bedeutenden Berufsfelder für Technische Biologen ist die pharmazeutische, deren enorme wirtschaftliche und – zumal in den alternden Gesellschaften Westeuropas - gesellschaftliche Wichtigkeit unbestreitbar ist. Ähnliches gilt für die Lebensmittelindustrie, in der Technische Biologen sowohl in den Bereichen Produktentwicklung als auch Qualitätssicherung zum Einsatz kommen. Insgesamt ist die Bioökonomie eines der wichtigsten Entwicklungsfelder der modernen Industriegesellschaften.

Der Stuttgarter Technischen Biologie wird seitens der Industrie und der Fachverbände eine hohe Qualität und Praxisrelevanz in der Ausbildung bescheinigt. Als kennzeichnend für das Studium gelten die umfassende praktische Ausbildung im Laborbereich und die Vermittlung von relevantem Wissen, das für eine wissenschaftliche Arbeit in der Industrie wichtig ist. Dem wird im Curriculum fortlaufend Rechnung getragen.

Mit aktuellen Forschungsfeldern beispielweise in den Bereichen Tumordiagnostik und -therapie, Biopolymere und Biodegradation, Biokatalyse und Biosensorik, Biomaterialien, Bioenergetik, Systembiologie und Neurobiologie ist die Stuttgarter Technische Biologie in den wesentlichen Forschungsfeldern der modernen Lebenswissenschaften unterwegs.

Durch den engen Kontakt zwischen den Lehrenden und Studierenden, die enge Vernetzung von Ausbildung und Forschung, sowie hohes persönliches Engagement der Lehrenden und Lernenden ist eine besonders hohe Qualität der Ausbildung gewährleistet.

Die Technische Biologie versteht sich als eine erkenntnisorientierte Naturwissenschaft, die mit starken Komponenten der lösungsorientierten Ingenieurwissenschaften verknüpft wird. Von der Basis eines breiten biologischen Grundwissens ausgehend, richtet sich der Fokus der Ausbildung auf das Design und die Produktion hochwertiger biologischer Produkte unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte aus den Bereichen Biotechnologie und Verfahrenstechnik bis hin zu systemwissenschaftlichen Gesichtspunkten. Dazu erfolgt eine Einbindung von Dozenten aus verschiedenen naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Bereichen wie Biologie, Chemie/Biochemie, Physik, Mathematik, (Bio-) Informatik, Verfahrenstechnik, sowie anderen Ingenieur- und Systemwissenschaften, die gemeinsam die Ausbildung gestalten. Kennzeichnend für den Studiengang ist der hohe Anteil an laborpraktischen Übungen, die den Studierenden von Beginn an eine hohe Praxisrelevanz vermitteln.



### **Schwerpunkte des Curriculums und Bezug zum Fach**

In den ersten drei Semestern werden die Grundlagen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen, biowissenschaftlichen sowie in den ingenieursnahen Fächern gelegt. Ab dem vierten Semester wählen die Studierenden in den verschiedensten Bereichen Kernmodule aus einem Angebot von insgesamt 8 Modulen, die aus den Forschungsschwerpunkten der beteiligten Institute angeboten werden. Als fachaffine Schlüsselqualifikationen kann ein Forschungs- oder Industriepraktikum im In- oder Ausland absolviert werden oder biologisch relevante Qualifikationen erworben werden. Zunehmend werden die Studierenden an aktuellen Forschungsarbeiten beteiligt. Insbesondere in den Modulen Vertiefungsfach I und II werden moderne Methoden der biowissenschaftlichen Forschung vermittelt, die auch die Grundlagen für die abschließende Bachelorarbeit sind.

### **Bezug zu benachbarten Studiengängen**

Als interdisziplinärer Studiengang hat die "Technische Biologie" Berührungspunkte mit den Studiengängen Chemie, Verfahrenstechnik. und Medizintechnik. Im Unterschied zu diesen ist sie als biologischer Studiengang auf das Verständnis hoch komplexer biologischer Systeme ausgerichtet und kann so Fragestellungen von der Optimierung pflanzlicher Produktivität bis hin zur pharmazeutischen Biotechnologie adressieren.

### **Standortvorteil Stuttgart und Verknüpfungen mit außeruniversitären Forschungsinstituten**

Um diese breite, interdisziplinäre Ausbildung zu gewährleisten, besteht an der Universität Stuttgart ein Netzwerk aus universitären und industrienahen Forschungseinrichtungen, die bei der Ausbildung der Studierenden kooperieren. Insbesondere die engen Kooperationen mit den auf dem Campus Vaihingen gelegenen Fraunhofer- und Max-Planck-Instituten erweitern die Breite der Lehre erheblich. Das Dr. Margarete Fischer-Bosch Institut für Klinische Pharmakologie am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart bietet die lokale Anbindung an die Klinische Forschung.

Bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen im In- und Ausland sind die am Studiengang beteiligten Institute behilflich. Sie verfügen über weltweite Auslandskontakte zur Industrie und Forschung.

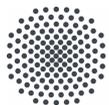
**z. B. Inland:** MUON-STAT, Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart, Robert-Bosch- Krankenhaus, Stuttgart; SLK-Kliniken, Stuttgart; BRAIN AG, Zwingenberg; Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Biberach an der Riß; Bayer Material Science, Leverkusen; BASF; FH Aachen Bionanotechnik/Sensorik; KIT Institut für Funktionelle Grenzflächen...

### **z. B. Ausland:**

- Frankreich: Université Blaise Pascal, Clermont-Ferrand
- Großbritannien: ProImmune Limited, Oxford; Universität Dundee; Universität Hull,
- Italien: University of Milano-Bicocca, Mailand; Universität Turin (Institute Virologia Vegetale - Molek. Pflanzenvirologie)



- Österreich: Sandoz GmbH in Kundl; Universität Wien, Department Ecogenomics and Systems Biology
- Schweden: University Stockholm, Karolinska Institut, Stockholm
- Schweiz: ETH Zürich,
- Spanien: Universität und CSIC Barcelona; Universität Rovira i Virgili, Tarragona; Universität San Sebastian (NanoGune)
- Tschechien: CzechGlobe Global Change Research Centre, Brno
- Ungarn: Eotvos Lorand Universität, Budapest
- USA: MIT, Cambridge; Harvard Medical School, Boston; Rockefeller Universität, New York; Albert Einstein College, New York; University of California, San Francisco; Yale University, New Haven; University of California, Berkeley; Georgia Institut of Technology, Atlanta.
- Temasek Life Science Institute in Singapur
- Cape Peninsula University of Technology, Cape Town, South Africa
- University of New South Wales, Sydney, Australien
- CSIRO (Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation) in Melbourne, Australien



## INTERNATIONALITÄT

Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums werden empfohlen und organisatorisch unterstützt.

Dafür wurde insbesondere das Wahlpflichtmodul "Projektarbeit im Ausland" entwickelt, das als fachaffine Schlüsselqualifikation im vierten oder fünften Fachsemester acht bis zehnwöchige Auslandsaufenthalte ohne Zeitverlust ins Studium einbindet. Des Weiteren können Bachelorarbeiten und deren Vorbereitungsphasen im Modul "Wissenschaftliches Arbeiten" in international kooperierenden Labors absolviert sowie Studienaufenthalte im Ausland durch Anerkennung von Zertifikaten für das Stuttgarter Curriculum nachhaltig gefördert werden. Dies wird von den Studierenden gut nachgefragt.

Neben mehreren ERASMUS-Partnerschaften verschiedener Institute der Technischen Biologie (siehe online verfügbare Listen der ERASMUS-Homepages) nimmt der Studiengang an weiteren Austauschprogrammen wie dem "Overseas Program" teil und integriert regelmäßig individuelle Gaststudierende verschiedener Nationalitäten und Förderprogramme in Lehrveranstaltungen und im Rahmen von Bachelorarbeiten in die Forschungsabteilungen.

Die Fachstudienberatung stellt dabei in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum und einer von der Fachgruppe unterhaltenen studentischen Arbeitsgruppe ("Interquer AG", ausgezeichnet durch den Preis für Studentisches Engagement der Universität) die Beratung und Betreuung der Incoming und Outgoing Students sicher und katalogisiert Berichte über die Auslandsaufenthalte Stuttgarter Studierender der Technischen Biologie. Diese stehen für die nächsten Studierenden-Generationen als Informationsquelle bereit und werden kontinuierlich genutzt.

Des Weiteren unterhält die Mehrzahl der Forschungsabteilungen intensive Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland, über die ebenfalls ein reger jeweils bidirektionaler Austausch von Studierenden (meist im Rahmen von Bachelor- oder Projektarbeiten) stattfindet.

Die Studienpläne der so kooperierenden Studiengänge werden über Fachstudienberatung und Studiengangmanagement unter Beteiligung der studentischen "Interquer AG" jeweils individuell verglichen und darauf aufbauend mit Empfehlungen für konkrete Studienabläufe, Learning Agreements und Transcripts of Records versehen.

Im Studiengang Technische Biologie wird vorwiegend in deutscher Sprache unterrichtet. Um die Sprachkompetenz der eigenen Studierenden zu erweitern, werden zusätzlich ab dem 4. Fachsemester Seminare und Fachvorträge in englischer Sprache angeboten und in Absprache mit interessierten Studierendengruppen auch einzelne Vorlesungen und Praktikums-Anteile auf Englisch abgehalten. Gaststudierende erhalten in vielen Veranstaltungen auf Wunsch Zusatzinformationen in englischer oder ggf. anderen Sprachen; Bachelorarbeiten können sowohl von externen, als auch von internen Studierenden auf Englisch angefertigt und diskutiert werden. Wissenschaftliche Betreuung in englischer Sprache ist gängige Routine in praktisch allen Forschungsabteilungen. Die meisten englischsprachigen Lehrveranstaltungen und Projektarbeiten werden von den Stuttgarter Dozenten direkt angeleitet, da Englisch die zentrale Wissenschaftssprache der Technischen Biologie ist und daher von nahezu allen fortgeschrittenen Forschern routiniert und sicher beherrscht wird. Zusätzlich stehen in den Forschungsgruppen der meisten Einrichtungen regelmäßig nicht-deutsche Mutter-



sprachler – meist aus dem englischen Sprachraum – zur Verfügung, die in Lehre und Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten eingebunden sind.

Allen Gaststudierenden werden am Ende der von ihnen absolvierten Lehrveranstaltungen individuell arrangierte Prüfungsleistungen oder Leistungsnachweise angeboten und mit den jeweils erforderlichen Formalien dokumentiert.

Um optimale Integration ausländischer Studierender sicherzustellen, besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Studiensekretariat für Ausländer. So werden nach eingehender Einzelfallprüfung unzweifelhaft nachgewiesene vorherige Studienleistungen aus den Heimatländern für das Studium in Stuttgart anerkannt, sowohl für Bewerber ins erste, als auch für Quereinsteiger in höhere Fachsemester. Das Verfahren wird nach der Zulassung durch persönliche Gespräche in der Fachstudienberatung und mit deutschen Studierenden ergänzt.

Interquer AG und Studienberatung fördern zudem den kontinuierlichen Informationsaustausch mit nicht-deutschsprachigen Studierenden, um ggf. persönliche Studienpläne mit mehr Freiräumen zum Erlernen der deutschen Sprache und Nachholen von Wissen aus vorherigen Fachsemestern zu erstellen. Zeitstudierende dürfen vor Ablegen der deutschen Sprachprüfung und dem nachfolgenden Beginn ihres Studiums der Technischen Biologie an diversen Lehrveranstaltungen teilnehmen, um sich optimal auf das Fachstudium vorzubereiten.

Die deutschen Studierenden werden in späteren Phasen ihres Bachelorstudiums (und nachfolgend im Masterstudium) intensiv auf internationale Kooperationen vorbereitet, indem viele Forschungsabteilungen neben den oben beschriebenen Auslandsaufenthalten auch der Besuch von Fachtagungen ermöglichen und fördern, einschließlich der Präsentation eigener wissenschaftlicher Daten (z.B. mit Hilfe von englischsprachigen Postern). Im Rahmen diverser wissenschaftlicher Vortragsreihen ("Kolloquien") und anderer Gastaufenthalte besuchen zudem Forscher aus aller Welt die verschiedenen Institute der Technischen Biologie. Dabei vermitteln die beteiligten Stuttgarter Gastgeber regelmäßig Gespräche und Diskussionsrunden mit Bachelor- und weiter fortgeschrittenen Studierenden, so dass Internationalität auch vor Ort selbstverständlich ist und aktiv gelebt wird.

Im Rahmen des Europäischen Bildungsprogramms ERASMUS können die Stuttgarter Studierenden an Partnerhochschulen der Fakultäten 3 und 4 einen Auslandsaufenthalt absolvieren:

[http://www.ia.uni-stuttgart.de/asb/studieren\\_im\\_ausland/europa/studenten/erasmus/fakultaeten/ERASMUS\\_Fakultaet\\_04.pdf](http://www.ia.uni-stuttgart.de/asb/studieren_im_ausland/europa/studenten/erasmus/fakultaeten/ERASMUS_Fakultaet_04.pdf)

[http://www.ia.uni-stuttgart.de/asb/studieren\\_im\\_ausland/europa/studenten/erasmus/fakultaeten/ERASMUS\\_Fakultaet\\_07.pdf](http://www.ia.uni-stuttgart.de/asb/studieren_im_ausland/europa/studenten/erasmus/fakultaeten/ERASMUS_Fakultaet_07.pdf)

Die im Rahmen eines Auslandssemesters erbrachten Studienleistungen (Vorlesungen und studentische Abschlussarbeiten) können nach Absprache mit den entsprechenden Professoren vom Prüfungsausschuss anerkannt werden.